

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Waseda University, Japan im Wintersemester 2018/19 (Master - QTEM)**

Mein Name ist Alexander Liebhart und ich habe das Wintersemester 2018/2019 an der Waseda Universität in Tokio verbracht. Der nun folgende Bericht soll ein möglichst umfassendes Bild meines Aufenthalts skizzieren, solltest du nach dem Lesen allerdings noch weitere Fragen haben, wende dich gerne an mich unter [alex.liebhart@gmx.de](mailto:alex.liebhart@gmx.de).

## **Die Stadt Tokio**

Die Stadt Tokio liegt in der Kantō-Region im Osten der japanischen Hauptinsel Honshū und beherbergt im Großraum Tokio-Yokohama rund 40 Millionen Menschen. Zu jeder Tages- und Nachtzeit trifft man daher Menschen an, nichtsdestotrotz ist die Stadt super sauber, ruhig und sehr sicher. Obwohl Tokio zweifelsfrei zu den wahren Weltmetropolen gehört und alles zu finden ist, was das Herz begehrt, sind nur relativ wenige Ausländer auf den Straßen zu sehen und es wird kaum englisch gesprochen. Alltägliche Dinge wie der Einkauf im Supermarkt können daher, gerade am Anfang deines Aufenthalts, schnell zu einer Herausforderung werden. Keine Sorge, mit der Zeit gewöhnt man sich dran und findet sich immer besser zurecht. Wie gerade eben schon erwähnt, in Tokio findet man alles, was man sich nur vorstellen kann. Seien es einfache Dinge wie essen gehen – Tokio bietet über 50.000 (!) – Restaurants oder der berühmte Kawaii Lebensstil, jeden Tag findet sich etwas Neues zu entdecken. Der Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut und wirklich immer auf die Minute pünktlich, leider aber auch ein wenig teuer, da kein Semesterticket oder dergleichen von der Universität angeboten wird. Somit muss pro Fahrt bezahlt werden, und das lässt sich am schnellsten durch die Beschaffung einer aufladbaren Pasma/Suica-Card erledigen, die man vor Betreten und bei Verlassen an Drehkreuze hält und somit seine Fahrt je nach gefahrener Distanz bezahlt. Diese Karte kann übrigens in ganz Japan für den ÖPNV benutzt werden, aber auch zum Einkauf bei diversen Convenient-Stores (7/11, Family Mart, ...) oder zum Bezahlen des Mittagessens in der Kantine, daher auf jeden Fall zulegen. Auch wenn es in Tokio bereits Unmengen zu entdecken gilt, bietet sich das Rumreisen durch eine gut ausgebaute Infrastruktur geradezu an, dazu später mehr. Das Klima der Stadt ist eher warm (im August bis zu 35 Grad) und feucht, es regnet ab und an, und ab Dezember wird es dann doch relativ kalt (um die Null Grad). Der Koffer sollte also für alle Eventualitäten gepackt sein, was nicht mehr reingepasst hat oder vergessen wurde kann aber jederzeit, die Geschäfte haben auch sonntags bis mindestens 21 Uhr offen, besorgt werden.

## **Vorbereitung und Ankunft**

Die Beantragung eines einjährigen Studienvisums verläuft problemlos und wird nach persönlicher Beantragung im Konsulat im Messtower innerhalb weniger Tage abgewickelt. Ich empfehle jedoch mindestens zwei Wochen dafür einzuplanen, sodass dieser Punkt ohne großen Stress abgehakt werden kann. Im Normalfall erhält man ein „Multiple Entry“ Visum, was eine Wiedereinreise nach Abschluss des Semesters oder nach Reisen in andere Länder deutlich erleichtert. Spezielle Impfpfehlungen für Japan vom Auswärtigen Amt gibt es nicht, hier gibt es also nichts zu beachten. Eine Bewerbung für ein Stipendium sollte weit im Voraus erfolgen, die aufnehmende Universität wird einen jedoch auch für das Jasso Stipendium der japanischen Regierung vorschlagen (80.000 Yen). Eine Garantie für den Erhalt gibt es jedoch nicht, auch wenn mir persönlich niemand bekannt ist, der nach Bewerbung auf dieses Stipendium leer ausgegangen ist. Es ist also sinnvoll, sich beim Anfertigen des Motivationsschreibens Mühe zu geben, es wird sich auszahlen. Bei der Bewerbung wie auch bei allen anderen Dingen und organisatorischen Fragen hilft das International Office sehr schnell und wirklich gut weiter. Nach erfolgter Meldung durch die Goethe Universität an der japanischen Gasthochschule kommt das International Office mit allen benötigten Unterlagen auf dich zu, also keine Sorge, du kannst nichts Wichtiges vergessen zu planen. Ich habe während meines Aufenthalts im Nishi-Waseda International

Student House gewohnt und mich nach Anleitung durch das IO auf die Plätze beworben. Auch das ist kinderleicht und wirklich zu empfehlen, da man schnell mit anderen Studenten in Kontakt kommt und fußläufig 10 Minuten zur Universität wohnt. Für die Kurswahl bietet die QTEM-Homepage bereits im Vorhinein eine übersichtliche Datenbank mit angebotenen Kursen der letzten Semester an. Das exakte Angebot von wählbaren Kursen, die dann noch auf Anrechnung in Frankfurt geprüft werden müssen, erhält man innerhalb eines ersten Kennenlern-Treffens mit allen anderen QTEM-Studenten in der ersten Uni-Woche. Nach der Ankunft im Wohnheim stehen mit Hilfe der Residence Assistants (Einheimische japanische Studenten, die auch im Dorm wohnen und an die man sich bei Fragen stets wenden kann) noch einige Behördengänge an, u.a. zur Registrierung beim zuständigen Ward Office und zur Aufnahme in die Krankenkasse. Diese deckt 70% der Arztrechnung, es empfiehlt sich aber dennoch eine internationale Krankenversicherung abzuschließen. Nach Erledigung all dieser Dinge beginnt das Semester dann Mitte/Ende September mit den eigentlichen Kursen.

## Universität, Campus und Kurswahl

Die Waseda Universität verteilt sich auf mehrere Campus, allerdings finden alle QTEM-Kurse am Nishi-Waseda Campus statt. Wie an der Goethe Uni auch gibt es mehrere Gebäude mit teilweise mehr als 15 Stockwerken, daher ein bis zwei Minuten länger für den Weg in den nächsten Hörsaal einplanen. Am meisten jedoch habe ich, wie viele andere Studenten auch, das Shirucafe aufgesucht. Dieses ist nur einen Katzensprung vom Campus entfernt und zeichnet sich dadurch aus, dass man nach einmaliger Registrierung mit seiner Campus-Mailadresse gratis Kaffee oder andere Getränke erhält, und das alle 90 Minuten über den ganzen Tag verteilt! Das ein oder andere zähe Gruppenprojekt konnte damit deutlich erträglicher gestaltet werden. Die wählbaren Kurse werden, wie oben bereits erwähnt, in einem Kick-Off Meeting zu Beginn des Semesters vorgestellt. Das Niveau der Kurse variiert, wie in Deutschland auch, relativ stark, daher ist es zu empfehlen, sich in der ersten Woche in möglichst viele Kurse reinzusetzen und sich das ganze erstmals anzuschauen, bevor man diese verbindlich wählt. Das Semester ist in zwei Quarter aufgeteilt, sodass man den Lernaufwand auf das Semester gut verteilen kann. Ich persönlich habe zwei meiner sechs gewählten Kurse bereits Mitte November abgeschlossen und hatte dann viel Zeit um nebenbei Tokio zu entdecken. Jeder Kurs wird mit fünf ECTS in Deutschland angerechnet, sodass man für den vollen Workload sechs Kurse belegen sollte. Anders als in Deutschland herrscht in vielen Kursen Anwesenheitspflicht und auch Hausaufgaben und Gruppenprojekte müssen absolviert und eingereicht werden, was allerdings dadurch ausgeglichen wird, dass die Abschlussklausur nicht 100% der Note ausmacht. Ich habe folgende sechs Kurse belegt:

- **Money and Banking**  
Dieser Kurs behandelt die Ökonomie von Finanzinstituten und -märkten sowie die Rolle der Zentralbanken. Er beginnt mit einem Überblick über das Finanzsystem und einer Einführung in das Geld und seine Rolle in der Wirtschaft. Daraufhin lag der Fokus auf dem Verhalten von Zinssätzen, grundlegenden Theorien über Aktienkurse, Banken und Bankmanagement, dem Geldmengenprozess und der Durchführung der Geldpolitik. Die Note wird aus fünf eingereichten Hausaufgaben und einer Abschlussklausur gebildet.
- **Decision Making Theory**  
Ziel dieses Kurses ist es die grundlegenden Konzepte und Werkzeuge der Entscheidungstheorie zu vermitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei zu Beginn auf der Erwartungsnutzentheorie, ehe auf Rank-dependence Theory und Prospect Theory übergegangen wird. Gerade die letzten beiden werden in klassischen Mikroökonomiekursen nicht behandelt und bieten einen spannenden Einblick in persönliche Entscheidungsfindung. Notenbildung: Mitarbeit, ein Midterm sowie eine Abschlussklausur.
- **Political Economy II**  
Dieser Kurs vermittelt die fortgeschrittene Theorie der politischen Ökonomie, in der Wirtschaftstheorie und Spieltheorie zum Verständnis politisch-ökonomischer Phänomene angewendet werden. Hier wird ein großer Überblick über politische Entscheidungsprozesse und deren spieltheoretische Grundlage vermittelt, sehr zu empfehlen, wenn man eine neue

Sichtweise auf politische Entscheidungsfindung kennenlernen möchte. Es sind drei Hausaufgaben/Rechnungen einzureichen sowie eine Abschlussklausur zu bewältigen.

- **International Finance and the Economy**  
Dieser Kurs behandelt den dynamischen Zusammenhang zwischen internationalen Finanzen und makroökonomischen Entwicklungen von Volkswirtschaften wie der japanischen und der chinesischen Wirtschaft. Dieser Studienbereich wird oft als internationale Makroökonomie oder offene Makroökonomie bezeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung grundlegender theoretischer Analysen auf die reale Welt, um besser zu verstehen, wie nationale Volkswirtschaften im Zeitalter der finanziellen Globalisierung funktionieren. Ein eher durchschnittlicher Kurs, dessen Note sich aus Mitarbeit und einer Abschlussklausur zusammensetzt.
- **Corporate Valuation**  
Der Fokus dieses Kurses galt grundlegenden Bewertungsprinzipien und Techniken in Aktienanlagen, Aktienemissionen, M&As usw. Ziel ist es ein tieferes Verständnis für die verschiedenen Themen der Unternehmensbewertung zu vermitteln. Nach Erlernen theoretischer Grundlagen (CAPM, Cash Flow vs. Earnings, ...) musste man zwei Gruppenarbeiten einreichen, zudem galt es in einer Abschlussklausur ein Unternehmen zu bewerten. Ein sehr spannender und cooler Kurs mit starkem Praxisbezug, daher absolut zu empfehlen.
- **Management of Financial Institutions:**  
Dieser Kurs vermittelt Wissen und Perspektiven über das Management von Finanzinstituten, ihre Chancen und Herausforderungen im globalen Umfeld und Fragestellungen von aktueller Bedeutung. Er verfolgt dabei einen angewandten Ansatz, der praktisches, anwendbares Wissen in den Vordergrund stellt und das behandelte Thema jeder Woche mit aktuellen Debatten in Verbindung bringt. Der Unterricht konzentriert sich auf die Grundlagen des Managements, verschiedene Arten von Finanzinstituten (mit Schwerpunkt Banken und bankenähnliche Institute in Japan), die jüngsten Entwicklungen an den Finanzmärkten und das neue regulatorische Umfeld. Rund jede dritte Vorlesung wurde durch einen Vortrag von Führungskräften japanischer Finanzinstitute bereichert. Hier galt es einen Vortrag zu halten, ein Paper zu schreiben und eine Abschlussklausur zu bewältigen.

## **Leben und Freizeit in Japan, Reisen und Sonstiges**

Das Leben in Japan ist aufregend und anders. Es ist (abseits von Osaka und Tokyo) weniger bunt und abgedreht, als man das aus TV Bildern gewöhnt ist. Gerade abseits der Großstädte strahlen Land und Leute eine unheimliche Ruhe aus, ich empfehle deshalb auch dringend ein paar Trips auf bzw. durch das Land zu planen, da der Kontrast zu den Städten sehr stark ist. Besonders sehenswert ist der Mount Fuji (Nationalheiligtum!), den man bis Mitte September auch bewandern kann. Wer also Lust hat dies zu machen, nicht lange zögern! Tokio an sich bietet bereits einiges zu entdecken: Museen (Science Museum, Edo Museum oder das neu installierte Digital Arts Lab Light Museum), Parks, der alte und der neue Fischmarkt, Tempel und Schreine, Tokio Tower und Skytree, Baseball und Sumo-Ringen. Besonders coole Viertel sind Shibuya, Shinjuku, Ikebukuro und Akihabara. Das Nachtleben in Tokio ist ebenfalls legendär. Sehr viele Bars (Golden Gai ist immer einen Besuch wert) und Clubs aller musikalischen Geschmäcker gilt es zu entdecken. Wie oben angesprochen sollte man auch möglichst viele Restaurants testen. Eine besondere Empfehlung sind natürlich jegliche Sushi-Restaurants, bei denen man nichts falsch machen kann. Direkt in Uninähe ist das Hamasushi, ein Running-Sushi Laden mit wirklich leckerem Sushi für unschlagbare Preise (80 Cent der Teller). Gerne auch in Sterne-Restaurants vorbeischaun: Abends sehr fancy, bieten viele mittags für rund 10€ wahnsinnig leckere Gerichte an. Mein Favorit: Nakajima. Drei Sardinengerichte auf der Karte, aber das mit Abstand beste Sashimi, das du je essen wirst!!

Zum Reisen empfiehlt sich der Fernbus über Nacht, wer es eilig hat kann aber auch günstig fliegen. Der Shinkansen ist ein Erlebnis wert, allerdings auch sehr teuer. Ich habe Osaka, Kyoto, Kobe, Hiroshima und Fukushima besucht. Einen Besuch wert sind darüber hinaus Okinawa (Insel im Süden) und Hokkaido zum Skifahren. Ziele außerhalb Japans hängen von eigenen Interessen ab. Lange Reisen außerhalb Japans bieten sich aber über die zweiwöchige Pause über Weihnachten und Neujahr an. Zu guter Letzt zu den Menschen, die das Land besonders ausmachen: Alle Japaner sind mir insgesamt sehr freundlich, hilfsbereit und interessiert begegnet. Es schadet allgemein nicht, mit einem Lächeln durch das Land zu gehen. Sehr wichtig ist es sich der örtlichen Kultur anzupassen: Wie eingangs schon erwähnt ist es auch in den Großstädten vergleichsweise ruhig. Dies liegt unter anderem daran, dass in der U-Bahn wenig gesprochen, vor allem aber nicht gegessen und telefoniert wird. Müll will ordentlich getrennt werden und das obwohl es kaum Mülleimer im öffentlichen Raum gibt. Auch das Rauchen auf offener Straße ist verboten. Hält man sich an diese paar Grundregeln, wird man in Japan ein sehr interessantes und angenehmes Semester verbringen und viele neue internationale Freunde gewinnen.

Falls noch weitere Fragen offen sind oder du weitere Dinge wissen solltest, melde dich einfach unter angegebener Mailadresse bei mir! Das Auslandssemester in Tokio war eine unglaubliche Erfahrung und ich kann dir nur wärmstens empfehlen, es selbst vor Ort zu erleben!